

Erfahrungsbericht

Erasmussemester in Málaga WiSe 2014/2015

Vorbereitungen

In meinem Studiengang Integrierte Europastudien ist es obligatorisch im 5. Semester ein Auslandssemester durchzuführen, welches auch zur Wahl meines Studienganges beigetragen hatte, da ich ein großes Interesse an anderen Ländern, Sprachen und Kulturen habe, welchem ich schon vor bzw. während meines Studiums nachgegangen bin. Meine Entscheidung ein Auslandssemester über ERASMUS in Spanien und speziell in Málaga zu machen, war jedoch eher spontan und relativ ungeplant. Ich hatte mich nämlich auf Grund eines Schwerpunktwechsels innerhalb des Studienganges dafür entschieden, dieses Auslandssemester erst zu einem späteren Zeitpunkt wahrzunehmen. Ich entschied mich jedoch spontan um, um mit meinen befreundeten Kommilitonen im gleichen Fachsemester zu bleiben. Diese Entscheidung traf ich erst kurz vor der Auswahlfrist für das ERASMUS-Programm. Aus diesem Grund hatte ich nicht viel Zeit mich zu informieren und meine Länderauswahl fiel auf Spanien, da ich bereits Spanisch in der Schule gelernt hatte und mein Spanisch schon seit langem verbessere wollte um nach Südamerika zu reisen, dort einen Freiwilligendienst zu absolvieren oder sogar zu arbeiten. Des Weiteren lag meine Auswahl natürlich auch im Sinne eines interkulturellen Austausch und da ich noch nie in Spanien war, war dieser auch gegeben. Außerdem war das gute Wetter im Gegensatz zu Deutschland auch ein Entscheidungsgrund. Meine Städtewahl in Spanien war auf Grund der Partneruniversitäten von ERASMUS und meines Studienganges auf nur vier begrenzt, wobei mir Málaga auf Grund des Wetters und der direkten Nähe zum Meer am attraktivsten erschien. Málaga war meine Erstwahl und ich bekam ohne Probleme den Platz, wobei ich allerdings auch noch Valencia als Zweitwahl angegeben hatte.

Informationsveranstaltungen zu ERASMUS oder zu einem Auslandssemester im Allgemeinen besuchte ich auf Grund meines Zeitdrucks und meiner späten Entscheidung nicht. Mir wurden jedoch alle nötigen Informationen von Kommilitonen vermittelt.

Alle weiteren von ERASMUS oder von meiner Partneruniversität gegebenen Fristen habe ich problemlos eingehalten und hatte auch nicht das Gefühl, dass diese zu kurz angesetzt waren. Ich gebe jedoch zu, dass die ganzen verschiedenen Fristen und Dokumente mich verwirrt haben, jedoch wurde ich auch hierbei wieder gut von Freunden und Kommilitonen beraten. Hilfe beim International Office habe ich nie direkt gesucht und war auch nur kurz vor Abreise noch einmal auf einer Informationsveranstaltung. Allerdings war meine ERASMUS-Beauftragte im Fachbereich sehr hilfreich bei etwaigen Fragen.

Zusammenfassend kann ich nur raten, Probleme bei der Vorbereitung im Team zu lösen. Dieses hat mir am Besten geholfen und somit ist auch immer gleich mehreren Personen gleichzeitig geholfen.

Einzige Probleme hatte ich bei dem Beantragen meines Auslandsbafögs. Dieses war jedoch auch wieder meine Schuld, da ich es zu spät beantragt hatte, wozu noch bürokratische Probleme kamen. Die Frist von 6 Monaten vor dem Auslandsantritt das Auslandsbafög zu beantragen ist sehr ernst zu nehmen. Glücklicherweise hatte ich private Ersparnisse, die mir über die Runden geholfen haben sowie den ERASMUS-Zuschuss, auch wenn dieser nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist und auch erst eintraf, als ich meinen Aufenthalt bereits begonnen hatte.

Für das Studium an der Universität in Málaga gibt es eine extra Onlineplattform für Austauschstudenten mit der es möglich ist, schon in Deutschland seine Kurse zu wählen und weitere Vorbereitungen zu treffen. Einen Link für diese Plattform wird vor der Anreise an alle Studenten via Email verschickt, sowie das Angebot zu einem kostenpflichtigen Sprachkurs vor dem Beginn des Studiums.

Ankunft und Sprachkurs

Ich kam mit einem RyanAir Flieger, was sich natürlich aus finanzieller Sicht sehr auszahlte, aus Bremen in Málaga am 30. August an. Vom Flughafen in die Innenstadt ist es möglich für nur 1,80€ mit dem Zug zu fahren. Ich hatte mir bereits aus Deutschland ein Zimmer in einer 4er WG besorgt, da ich lieber auf Nummer Sicher gegangen bin. Meine WG war in einem Viertel sehr dicht am Zentrum der Stadt und preislich mit 200€ in der selben Kategorie wie mein Zimmer in Bremen. Ich habe auch nie mitbekommen, dass ein anderer Student ein Zimmer hatte, welches mehr als 300€

kostete. Meine 3 Mitbewohner waren alle Spanier, was sich natürlich positiv auf meine Sprache ausgewirkt hat. Im Nachhinein wäre es jedoch auch ganz angenehm gewesen vielleicht noch eine weitere Person aus einem anderen Land dabei zu haben, um sich, gerade auch am Anfang, leichter zu verständigen und auch mehr über andere Länder und Sitten zu lernen. Deshalb kann ich raten, sich bei der Ankunft vielleicht erst einmal in ein Hostel oder einem Airbnb einzubuchen um dort weitere neue Auslandsstudenten kennenzulernen, aber das muss jeder für sich selbst entscheiden. Zum Thema Wohnung ist noch anzumerken, dass meine und auch die meisten anderen Wohnungen in Málaga keine Heizung hatten, da es ein Großteil des Jahres warm ist. Allerdings wird es leider dadurch im Winter drinnen auch noch kälter. Des Weiteren wird auch meistens mit austauschbaren Gasflaschen geheizt und gekocht.

Nachdem ich die Willkommensveranstaltung verpasst hatte, da diese wie ich fand auch schlecht ausgeschrieben war, lernte ich meine ersten ERASMUS-Kommilitonen in dem vorbereitenden Sprachkurs, der den ganzen September lang ging, kennen. Diesen Sprachkurs kann ich jedem dringlichst empfehlen! Zum einen habe ich wirklich gut Spanisch mit guten Lehrern dort gelernt, mein Niveau war bei Reiseantritt nur A2 und nach dem ersten Monat und dem Kurs konnte ich mich in der Universität wenigstens verständigen. Davor war dies in der Stadt und auch in Einkaufsläden nicht so leicht und ich hatte auch damit gerechnet, dass die Einwohner Spaniens mehr Englisch sprechen und verstehen, was nicht der Fall war. Zum anderen ist der Sprachkurs ein sehr guter Ort für erste Bekanntschaften und auch Freundschaften. Ich habe ein Großteil meiner Freunde in diesem ersten Monat in der Sprachschule kennengelernt und auch behalten. Hierzu muss ich noch sagen, dass Málaga sehr viele ERASMUS-Studenten hat, es könnten an die 400-500 gewesen sein. Ein weiterer Vorteil der Sprachschule war noch, dass sie direkt am Strand in einem eher abgelegenen Stadtteil Malagas liegt, welches entspannte Nachmittage an einem schönen Strand garantiert.

Nachteil des Sprachkurses war, dass er in die ersten 1,5 Wochen der Vorlesungszeit hineinreicht. Hierbei müssen selbst Prioritäten gesetzt werden, wobei ich persönlich die Klausur nicht als zu schwer empfunden habe, trotzdem ich in den letzten Wochen auch die Universität besucht habe.

Universität

Die Universität Malagas ist in viele einzelne Fakultätsgebäude aufgeteilt und besitzt 2 Standorte: El Ejido und Teatinos. El Ejido ist in der Stadt gelegen, dort befindet sich jedoch nur die Wirtschaftsfakultät und 2 weitere kleinere Fakultäten. Teatinos ist außerhalb der Stadt im Stadtteil Teatinos gelegen und beherbergt alle weiteren Fakultäten. In Teatinos leben außerdem viele Studenten, was sich aus der Nähe zur Universität ergibt, dafür aber wenig Busverbindungen in die Innenstadt, gerade Nachts und am Wochenende bietet. Ich war durch meinen Studiengang in der Fakultät für Soziale Arbeit, Soziales und Human Resources untergebracht, welches ich als nicht ganz passend empfand und auch meine Kursmöglichkeiten nicht unbedingt in mein Studienplan passten. Es ist jedoch nur notwendig 70% seiner Kurse aus der eigenen Fakultät zu wählen. Zur Lokalität meiner Fakultät ist noch zu sagen, dass sie noch außerhalb der Hauptcampuses, also am weitesten entfernt von allen anderen lag. Ich benötigte durch verschiedene Buskombinationen und einer Strecke auf dem Fahrrad immer mindestens eine Stunde von meiner Haustür bis zur Fakultät. Es existiert auch eine Metrolinie von der Innenstadt zur Universität, jedoch war diese für mich nicht von Vorteil, da ich eine monatliche Buskarte für Studenten mit freier Buswahl in ganz Málaga für 27€ vorzog. Diese Buskarte lässt sich sofort bei der Ankunft in Málaga über ein Formular auf der internen Onlineplattform für Austauschstudenten beantragen.

Die Unterrichtssprache war für alle Kurse mit wenigen Ausnahmen Spanisch, wozu noch zu sagen ist, dass ein Großteil der Studenten und auch Dozenten geringe Englischkenntnisse hatten. Dazu kam, dass fast jeder Dozent einen anderen Dialekt sprach, was das Verstehen der Vorlesung gerade zu Beginn sehr erschwerte. Einzig meine ERASMUS-Koordinatorin konnte mir glücklicherweise eine kleine Einweisung in Englisch geben. Jeder Kurs an der Universität bringt 6 Creditpoints, weshalb ich vier belegte, da ich mir auch den Sprachkurs anrechnen lassen konnte. Diese Kurse drehten sich groben um das Thema Sozialpolitik, welches ich aus den Auswahlmöglichkeiten am ehesten mit meinem Studium verbinden konnte. Die Dauer jedes Kurses war 3 Stunden, wobei die ersten 1,5 Stunden immer eher theoretisch orientiert waren und die zweiten 1,5 Stunden eher praktisch. Allerdings variierte diese Aufteilung auch häufig und war abhängig vom Dozenten. Die Dozenten bemühten sich trotz nicht vorhandenen Englischkenntnisse immer hilfreich zu sein und haben mir nach ihren Möglichkeiten geholfen oder waren umsichtiger mit mir,

da mein Spanisch gerade zum Anfang noch sehr zu wünschen übrig ließ. Hierbei muss ich leider bemerken, dass auch nur zwei Dozenten Powerpoint-Präsentationen benutzt haben und andere komplett auf Hilfsmittel verzichtet haben, trotz hochmoderner gerade neugebauter Fakultät. Dafür wurde das Medium der Dokumentation öfter benutzt.

Zu den praktischen Teilen der Veranstaltung, bei der auch oft Aufgaben bearbeitet und abgegeben werden mussten, kamen noch praktische Hausaufgaben hinzu. Durch diese sollten die behandelten Inhalte Zuhause noch vertieft werden. Diese Aufgaben hatten für mich einen stark schulischen Charakter und erhöhten das Volumen der Studienleistung sehr. Als Austauschstudent fand ich diese Aufgaben jedoch in so fern gut, da ich die Inhalte noch einmal wiederholen konnte, gerade da sie auf Spanisch waren und ich mir dadurch die Fachvokabeln besser aneignen konnte. Außerdem zählte die praktischen Aufgaben immer schon 30% der Endnote, welches ich auch von Vorteil fand. Ein weiterer Kritikpunkt an den Aufgaben ist, dass es nie die Anforderung des wissenschaftlichen Arbeiten an den Hausaufgaben gab. Nie wurde Zitieren oder Zweitliteratur etc. gefordert, wodurch sich das Arbeiten als eher schulisch als wissenschaftlich einstufen lässt. Eine weitere gute Hilfe beim Arbeiten waren die spanischen Kommilitonen. Sie zeigten Interesse an ausländischen Studenten und versuchten ihnen zu helfen und sie zu integrieren, welches auch besonders bei den praktischen Aufgaben von Vorteil war. Jedoch war auch hier das fehlende Englisch der spanischen Studenten manchmal von Hindernis und der Kontakt beschränkte sich bei mir bis auf kleine Ausnahmen auf das Unileben.

Bevor die Klausuren geschrieben wurden hatten die Studenten noch einmal zwei Wochen Zeit zum Lernen. Mir persönlich sind die Klausuren sehr schwer gefallen, trotz der freien zwei Wochen zum Lernen. In einer Fremdsprache eine solche Prüfungsleistung zu erledigen, in der ich ein halbes Jahr zuvor erst Grundkenntnisse besaß empfand ich als sehr fordernd und auch der Lernprozess auf Spanisch war sehr anstrengend und müßig. Dieses ist jedoch denk ich auch wieder individuell abhängig und kann sich mit besserem Sprachniveau schon ganz anders gestalten.

Trotz den vielen praktischen Aufgaben war es mir aber noch möglich auch ein paar Male ein Wochenende wegzufahren und eine andere Stadt Spaniens zu besuchen. Dieses empfiehlt sich auch eher am Anfang des Semesters, weil dann noch nicht so viele Aufgaben zu erledigen sind und das Wetter natürlich noch besser ist.

Málaga

Ich hatte das Gefühl, dass Málaga kein unbedingt typische spanische Stadt ist, besonders was das Stadtbild, Architektur etc. angeht. Dieses liegt sicher daran, dass Málaga eine Tourismusmetropole ist und direkt an der Costa del Sol liegt und sich dadurch gerade am Meer viele Ferienhäuser und Apartments angesiedelt haben. Im Sommer ist die Innenstadt stets von Touristen überschwemmt und es legen fast täglich große Luxusliner im großen Hafen von Málaga an. Es handelt sich auch viel um deutsche Touristen, was schon durch die deutschen Beschriftungen im Flughafen auffällt. Dafür ist es allerdings möglich aus Bremen direkt mit diversen Billigairlines kostengünstig, auch in den Wintermonaten für Weihnachten wie ich es gemacht habe, nach Málaga zu fliegen.

Es gibt allerdings auch noch sehr spanische Elemente in Málaga wie die Stierkampfarena, die alte „Alcazaba“ oder große Plätze an denen den ganzen Tag lang das Leben pulsiert, sodass auch der kulturelle Aspekt nicht zu kurz kommt. Ein Beispiel für einen der Plätze ist der „Plaza de la Merced“, an dem ein Großteil der guten Bars gelegen sind, die auch immer sehr gute Angebote für Studenten bereit haben und an dem ich auch den ein oder anderen Abend in fröhlicher Runde verbracht habe. Das Nachtleben bietet ansonsten auch viele Diskotheken, die jedoch musikalisch keine Vielfalt bieten und sich nur um Reggaeton, EDM und Chartmusik drehen, weshalb ich mich von ihnen eher ferngehalten habe. Es gibt für diese Parties immer sehr viele Werbung und Angebote von Promotern in der Stadt und wem diese Musik gefällt wird in Málaga sicher billig gute Abende dort verbringen können.

Ein großer Vorteil Málaga sind natürlich die Strände. Sie sind fast ganzjährig Treffpunkt zum schwimmen, sonnen oder Beachvolleyball spielen und erstrecken sich an der gesamten Meerseite Málaga. Es sind zwar nicht die schönsten Strände mit dem besten Sand, aber es sind immer noch Strände, die direkt vor der Haustür sind.

Ein weiterer großer Pluspunkt in Málaga ist selbstverständlich das gute Wetter. Gerade als ich Ende August ankam war es tagsüber fast unerträglich heiß und ich verstand schnell den Sinn der allgegenwärtigen Siesta, die meistens von 14 -17 Uhr ging. Auch Nachts war es im ersten Monat noch heiß, was sich allerdings ab Oktober änderte. Das Wetter blieb noch lange sehr gut, sodass

wir noch bis Anfang November im Meer baden konnten. Regen beschränkte sich in Málaga meistens auf nicht mehr als vier Tage pro Monat und ansonsten war der Himmel fast nie bewölkt, sondern es gab stets strahlende Sonne. In den Wintermonaten hatte ich den kältesten Morgen einmal mit 4 Grad, aber mir war sonst immer warm genug und ich besaß auch keine Winterjacke.

Für Unternehmungen gibt es verschiedene Organisationen wie beispielsweise ESN die Tages- oder Wochenendtrips für Studenten anbieten. Diese Unternehmungen reichen von Reisen nach Marokko oder an schöne versteckte Strände bis zu einfachen oder extravaganten Parties. Ich persönlich habe Trips zu anderen Städten meist privat mit Freunden unternommen, wozu wir uns immer billig ein Auto für ein paar Tage geliehen haben.

Wichtige Internetseiten während meines Aufenthalts waren www.segundamano.es auf der es alle möglichen Dinge aus Zweiter Hand zu kaufen gab, ich habe mir dort beispielsweise ein Fahrrad gekauft und auch wieder verkauft. Meine Wohnung hatte ich im Voraus bereits über die Internetseite www.pisocompartido.com gesucht. Des Weiteren gibt es eine Facebook-Gruppe in der viele WGs angeboten werden und bei der viele meiner Freunde ihre Wohnung gefunden haben. Die Gruppe heißt: BUSCO/ALQUILO PISO EN MÁLAGA PARA ESTUDIAR.

Fazit

Zusammenfassend hat mir mein Auslandssemester gefallen. Ich habe neue Freunde aus verschiedenen Ländern kennengelernt, mein Spanisch verbessert und ein halbes Jahr in einem anderen europäischen Land gelebt und viel davon gesehen. Ich hatte auf jeden Fall eine gute Zeit mit dem Besten Wetter, das ich mir wünschen konnte.

Das Studium habe ich als schwer empfunden, besonders auf Grund meiner geringen Spanischkenntnisse zu Beginn und auch was den Umfang der Leistung betrifft. Das Unileben war eine wirkliche Herausforderung, doch bin ich froh diese gemeistert zu haben. Leider lässt sich jedoch das Erlernte nur schwer in mein Studium an der Universität Bremen integrieren, wobei die Themen persönlich für mich interessant waren und mir auch einen besseren Einblick in die momentane Gesamtsituation Spaniens gegeben haben.